Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

64 (24.10.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 64. Durlach, Sonntag, 24. Oktober 1858.

Der Untergang der „Austria."

Hamburg, 16. Okt. Nach den Berichten zu urtheilen die nunmehr in immer größerer Anzahl von geretteten Passagieren der verbrannten „Austria" in New-Yorker Blättern mitgetheilt werden, gehört der Untergang dieses Schraubendampfschiffes ohne alle Frage zu den schrecklichsten Ereignissen unseres Jahrhunderts. Es haben eine Menge unglückliche Zufälligkeiten, scheint es, zusammengewirkt, um dem einmal entfesselten Element die schnellste und weiteste Verbreitung binnen wenigen Minuten zu geben. Auch ist wohl kaum mehr daran zu zweifeln, daß unmittelbar nach dem ersten Aufschlagen der Flammen starres Entsetzen sowohl Passagiere wie Mannschaft ergriff. Der Ausruf des Capitäns, der nach den ersten Feuerrufen barhäuptig und geisterbleich auf das Deck stürzte: „Wir sind alle verloren!" mag die Verwirrung wohl noch gesteigert haben. Ueber seinen Tod schwanken die Erzählungen fortwährend. Einer läßt ihn sofort freiwillig über Bord springen, andere ihn beim Herablassen eines der Boote, in das er sich selbst mit stürzen wollte, umkommen. Der erste Ingenieur, v. Morgenstern, irren wir nicht, ein enthusiastischer Freund und rüstiger Kämpfer für Schleswig-Holsteins alte Rechte, erstickte jedenfalls im Maschinenraum, wohin er gleich nach Ausbruch des Feuers hinabstieg, da seine hinabgerufenen Befehle, die Maschine zu stellen und die Dampfpumpen zu öffnen, im Wirrwarr der Angst und im Geschrei der entsetzten Menge von den Maschinisten nicht verstanden werden mochten. Alle die Männer, welche ihre Pflicht im Maschinenraum festhielt, sind unzweifelhaft erstickt, da sie rundum von Flammen umgeben waren und die fürchterlichste Gluth über ihnen wüthete. Das Feuer zeigte sich den auf Deck Befindlichen sofort nach dem Ausbruch in unmittelbarer Nähe des Schornsteins, der ganz in Rauch und Flammen gehüllt ward. Der in Brand gerathene Theer, welcher sich nach den Mittheilungen einiger Geretteten in einem großen Kübel befand und durch das Eintauchen der rothglühenden Kette sich entzündete, überströmte beim Umstürzen des Kübels das Deck, und trug das Feuer sogleich nach allen Seiten. Einmal zur Macht gelangt, theilte es das Schiff in zwei Hälften, und verhinderte den Verkehr zwischen Vorder- und Hintercastell. Jede Leitung, jedes Commando hörte mit dem Tod des Capitäns auf, und jeder dachte nur noch an sich. Die Scenen, welche sich während des Brandes zutrugen, sind von haarsträubender Gräßlichkeit. Die Frauenzimmer jammerten, die Kinder liefen schreiend nach dem Steru des Schiffs, und zwischendurch hörte man die Todesschreie der Ertrinkenden! Und immer weiter drang das Feuer vor. Kaum vermochte man es noch an Bord auszuhalten, ohne fast geradezu geröstet zu werden. Um diese Zeit, sagt ein Berichterstatter aus Philadelphia, stürzt eine junge Dame mit dem Ausruf auf mich zu: „Was soll aus uns werden? Was sollen wir anfangen?" Ich antwortete, daß wir höchst wahrscheinlich alle umkommen würden, als sie sofort in Lachkrämpfe verfiel und vollständig ihr Bewußtsein verloren zu haben schien. Ich wurde von ihrer Seite gedrängt, und weiß nicht, was aus ihr geworden ist. Fast alle Welt sprang jetzt über Bord, da die Hitze vollständig unerträglich geworden war; bald paarweise, bald zu Dreien oder Vieren, einige Hand in Hand. Um diese Zeit sprang der Ungar Adolph Hermann von Iglo mit seiner ganzen Familie (Frau und sieben Kinder, die der Vater vorher der Reihe nach segnete) über Bord. Dieß ist die gräßlichste Scene von allen gewesen, die ich erlebte, Eine junge Dame sprang nicht eher über Bord bis ihre sämmtlichen Kleider Feuer gefangen hatten, und die Flammen über ihr zusammenschlugen. Der Schwede Karl Holquist sagt in seinem Bericht über die Schreckensscenen am Bord des brennenden Schiffs: „Mütter riefen nach ihren Kindern, Männer suchten ihre Frauen; Frauen in Flammen sah man ins Meer springen, ganze Familien, Vater, Mutter und Kinder eng umschlungen. Dazwischen das Geschrei der Ertrinkenden und endlich das entsetzliche Gestöhn der in Feuer und Rauch Erstickenden." Die meisten erzählen dasselbe, nur daß, je nach dem Standpunkt, welchen dieser oder jener einnahm, in der Schilderung der Einzelheiten eine große Mannichfaltigkeit sich kundgibt. In dem Bericht von Fritz Tompson aus Cappeln, der auch angibt, daß er beim Verlassen des Zwischendecks Steuer- und Bootsmann begegnet sei, wie sie mit einem Eimer voll Theer und einem glühenden Eisen hinabstiegen, wird angeführt, daß das Gedränge auf dem Vordertheil des Schiffes, das länger als das Hintercastell von den Flammen verschont blieb, so furchtbar gewesen sei, daß oft 10 bis 15 auf einmal ins Meer stürzten. Der Genannte rettete sich dadurch, daß er ein Tau an der Außenseite des Schiffes an einem Ring festband, an das untere Ende eine Schleife machte um den Fuß hinein zu stellen, und sich so herabließ. „Kaum aber war ich überm Wasser angelangt," heißt es weiter in Thompsons Erzählung, „so kommen vier bis fünf Menschen auf einmal das Tau hinabgerutscht. Sie klammerten sich an meine Kleider fest, wurden aber durch frische Nachkömmlinge verdrängt und abgestreift. So ging es beiläufig drei Stunden! Während dieser Zeit fielen beständig Menschen, zum Theil halb verbrannt auf mich herab, und versanken nach kurzem Kampf in meiner Nähe, und Kohlen und brennende Balken überschütteten mich." Eine der erschütterndsten Scenen erzählt John Palierusca aus Cattaro. „Das entsetzlichste Schauspiel für mich," sagt dieser Berichterstatter, „war ein junges Geschwisterpaar, ich glaube, sie waren Israeliten (deren überhaupt viele an Bord waren) und wollten nach Californien. Um der fast unerträglichen Hitze zu entrinnen, ließ der Jüngling seine Schwester mit beiden Füßen auf ein dünnes Seil treten, und ließ sie so weit herab, daß sie nahezu das Wasser berührte, und so vor dem Feuer geschützt, die Ankunft eines rettenden Bootes abwarten konnte. Dann schlang er sich ein ähnliches Seil um den Leib, und sprang ihr nach. Unglücklicherweise aber hatte er dasselbe zu wenig angezogen, im Fall rutschte es und zog sich über seinen linken Arm und Gesicht, das ganz zerfleischt wurde. Wohl länger als eine halbe Stunde hörte ich das Mädchen um Hülfe für ihren unglücklichen Bruder schreien. Wer hätte da retten können? Mit Händen und Füßen arbeitete er um emporzukommen, aber nach und nach erschlaffte er, und hieng endlich ruhig — ein Leichnam ... Das Mädchen hieng noch als ich das Schiff verließ. Neben ihrem todten Bruder hatten sich noch drei

andere Personen an den Tauen angeklammert. Ihr Schicksal ist mir unbekannt." Derselbe Gewährsmann berichtet auch: daß er gesehen habe wie ein Böhme mit seinem erwachsenen Sohne, diesen küssend und ihn umarmend, in die See sprang. Diesen Vorangegangenen folgte die Mutter in der Umarmung ihrer beiden Töchter. Eine Engländerin warf, als sie sich nicht mehr vor den Flammen retten konnte, erst ihre beiden ältern Kinder ins Meer, und stürzte sich dann, den Säugling an ihre Brust drückend, nach. Wir könnten noch eine Menge Einzelheiten mittheilen, glauben aber, daß die hier angeführten schon mehr als genügen um den Lesern eine Vorstellung zu geben von dem namenlosen Jammer und den unerhörten Leiden, welche die Passagiere der „Austria" vor ihrem schließlichen Versinken in den Oeean zu erdulden hatten. Mögen sie sanft schlummern auf den immergrünen Algen des Meeres, die ihnen ein unerforschliches Geschick zum Grab angewiesen hat! — Hier hat sich ein Comité gebildet, um milde Gaben in Empfang zu nehmen zur Unterstützung der Wittwen und Waisen, die beim Untergang der „Austria" ihre Ernährer verloren haben. Es besteht aus einigen der ersten Rheder, und ohne Zweifel werden die erbetenen Gaben in reichem Maße fließen.

Tagesneuigkeiten.

Baden. Nach dem „Schw. Merkur" soll in Bälde die neue Agende in den evangelischen Kirchen eingeführt werden. Von den beiden Gottesdienst-Ordnungen, welche dieselbe vorschreibt, wird wohl die einfachere fast allenthalben vorgezogen werden; es haben sich, wie man vernimmt, auch schon viele Bezirkssynoden für dieselbe erklärt. — Im Gesellschaftslokale „Eintracht" zu Karlsruhe tagen heute auf Veranlassung des Verwaltungsraths der badischen Männergesangvereine die Vorstände der Gesangvereine des Landes, um über folgende Fragen zu beschließen: 1) Soll im Jahr 1859 wieder ein allgemeines badisches Gesangsfest stattfinden, 2) Bejahendenfalls, an welchem Orte soll es abgehalten werden? 3) Zu welcher Zeit soll es abgehalten werden? 4) Welche Gesammtchöre sollen gesungen werden? — Nach einer vom evangelischen Oberkirchenrathe veröffentlichten Darstellung für 1856/57 über den neubadischen Pfarrwittwenfiskus beträgt das reine Vermögen 150,281 fl. 30 kr. Zur Erstarkung des Fonds, bis die genügende Erhöhung der Benefizien aus eigenen Mitteln möglich ist, werden von der Staatskasse und dem Unterländer Kirchenfonde jährlich 4000 fl. beigelegt. Das jährliche Benefiz einer Pfarrwittwe beträgt 180 fl., dazu pflegt jedoch nach Umständen eine namhafte Unterstützung aus dem Kirchenärar bewilligt zu werden.

Deutschland. Aus dem Münsterschen (Westphalen) wird berichtet, daß die Zahl der Klöster bedeutend zunimmt und man erstaunt ist, woher das viele Geld zu den kostbaren Bauten kommt. Ein vom Papst zum römischen Kammerherrn ernannten Kaufmann Schitte (die Ernennung ist widersprochen) soll das Jesuitenkolleg in Münster, welches kürzlich eingeweiht wurde, auf eigene Kosten für einige 20,000 Thaler erbaut haben. Die jüngste Tochter des Oberbürgermeisters in Münster nahm den Schleier. Von achtzehn kürzlich zugleich eingekleideten Mädchen versuchte Eines die Flucht, wurde jedoch trotz allen Widerstrebens in das Kloster gebracht. Man erwartet von oben Schritte gegen dieses Treiben. — Zu Grottkau in Schlesien hat sich ein Artillerist durch einen Kanonenschuß entleibt. Zu viel Anhänglichkeit an die Waffe! — Zu Schöna im Schlosse des Erzherzogs Johann soll eine Ruhmeshalle „für alle berühmten und bewährten Tyroler aus den Kriegszeiten" eingerichtet werden. Die Namen der Anführer wie der einzelnen durch Tapferkeit ausgezeichneten Landesvertheidiger werden auf Marmor- und Erztafeln prange; die hervorragendsten Helden, wie Hofer, Speckbacher, Haspinger, sowie der berühmtesten Landesfürsten aber in Portraits diese Halle schmücken. Die Thaten dieser Männer sollen in einem eigenen Ehrenbuche aufgezeichnet werden.

Amerika. Der Glaspalast in Neuyork ist gänzlich abgebrannt. In der Havanna waren durch die Explosion eines Pulvermagazins 28 Menschen getödtet, 100 verwundet und 90 Häuser zerstört worden.

Verschiedenes.

Lehrer: „Sag mir, Sepperl, schreibt man Ungarn oder Ungern?

Sepperl (sich hinter dem Ohr kratzend): „I schreib' allweil ungern."

Frage. Wie kann man jede beliebige Sprache in vierundzwanzig Stunden lernen?

Antwort. Man lerne in jeder Stunde ein vierundzwanzigstel davon.

Entmündigung.

Nr. 10,305. Dem ledigen 32jährigen Konrad Zimmermann von Grötzingen ist in der Person des Wilhelm Haager von da wegen Sinnenmangels ein Beistand beigegeben worden, was hiermit unter Hinweisung auf L.R.S. 499 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, 19. Oktober 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Eisenbahnbau von Durlach nach Pforzheim.

Akkordbegebung von Erdarbeiten.

Donnerstag, 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr, wird das Oeffnen der beiderseitigen Bahngräben und Verwenden des Aushubs zur Auffüllung des innerhalb gelegenen Bahnkörpers zwischen dem Stationsplatz zu Berghausen und dem Thalabwärts gelegenen sogenannten Kreuzgraben auf dortiger Gemarkung, sodann **am gleichen Tag,** Nachmittags 3 Uhr, das Auffüllen des Bahnkörpers zwischen dem Söllinger- und Kleinsteinbacher Einschnitt in schicklichen Abtheilungen endlich die Herstellung der Kleinsteinbacher Pfinz-Correction in öffentlicher Abstreichsverhandlung an die Wenigstnehmenden vergeben werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Die Steigerungsverhandlungen werden auf den Baustellen selbst vorgenommen werden.

Pforzheim, 19. Oktober 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspection.

A. A.

Dern.

Ackerpachtung.

[Durlach.] Apotheker Böhringer's Frau Wittwe hier läßt:

Montag, 25. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten.

1 Morgen 10 Ruthen alten oder 3 Viertel 75 Ruthen 46 Fuß neuen Maßes Acker im Malerhäusle, neben Hofrath Dill's Erben und Schuhmacher Zachmann.

Durlach, 20. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Rothgerbermeisters Christoph Heidt von hier lassen

Montag, 25. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Anbau, Scheuer, Stall, Holzschopf, Keller, Oelmühle u. 10 Ruthen alten oder 22 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes Kraut- und Kochgarten, Nr. 6 in der Mittelstraße dahier, neben Christoph Habich und Matthäus Bull; Anschlag 3500 fl.

Garten.

2.

Ungefähr 17 Ruthen alten oder 37 Ruthen 55 Fuß neuen Maßes hinter dem Hause, auf die Kelterstraße stoßend, neben Großh. Amtsrevisor Eccard und Philipp Jakob Kleiber; angeschlagen zu . . . 500 fl.

Aecker.

3.

2 Viertel 7 Ruthen alten oder 1 Viertel 92 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes auf der Bein, neben Karl Zachmann und Joh. Kleiber, Waldschütz Sohn; taxirt zu . . . 350 fl.

4.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Karl Mehr und Bürgermeister Wahrer; taxirt zu 320 fl.

Wiesen.

5.

2 Viertel 14 Ruthen alten oder 2 Viertel 7 Ruthen 62 Fuß neuen Maßes rechts der Karlsruher Straße, einseits diese Straße, anderseits Promenade und alter Karlsruher Weg, aus zwei Stücken bestehend, welche durch die Eisenbahn geschieden sind; angeschlagen zu . . . . 400 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 27. September 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verstorbenen Ehefrau des Taglöhners Philipp Fr. Wackershauser, Sophie geb. Sandbühler von hier, werden der Erbtheilung wegen

Montag, 25. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung unter der Bedingung verkauft, daß der Zuschlag erfolgt, auch wenn $\frac{1}{10}$ unter dem Schätzungspreis geboten wird.

Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Schlachthausstraße hier, mit Keller, Speicher und Schweinställen, neben Gottfried Waigel und Steinhauermeister Bartlott; Anschlag . . 450 fl.

Aecker.

2.

2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 98 Ruthen 78 Fuß neuen Maßes auf der Hub, neben Graben und Eisenbahn; Anschlag . . 350 fl.

3.

1 Viertel 9 Ruthen alten oder 1 Viertel 8 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes in den Lissen, neben Friedrich Schmidt und Wittwe Klenert; Anschlag 180 fl.

4.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im hintern Wolf, neben Jakob Stolz und Leonhard Meier's Wittwe; Anschlag . 36 fl.

Durlach, 4. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Dekan Fecht's Erben hier lassen

Mittwoch, 27. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,

im Hause Nro. 60 der Langenstraße folgende Fahrniß in öffentlicher Steigerung verkaufen.

Mannskleider, Bettwerk, Schreinwerk, Küchengeschirr, Bücher und gewöhnlicher Hausrath.

Durlach, 23. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Die Betreibung der Gemeinde-Ausstände und laufenden Einnahmen betreffend.

Nro. 9249. Diejenigen Gemeinderäthe und Rechner, welche der diesseitigen Aufforderung vom 28. v. M. Nro. 8353, Durlacher Wochenblatt Nro. 57, S. 229, bis jetzt gar nicht oder nur theilweise nachgekommen sind, werden an unverzügliche Erledigung des Verlangten erinnert.

Durlach, 23. Oktober 1858.

Großh. Amts-Revisorat.
Eccard.

Geldanerbieten. Der Frühmeßfond zu Jöhlingen hat **475 Gulden** gegen doppeltes Unterpfand auszuleihen; Näheres bei Rechner **Schwarz.**

Geldanerbieten. Im Jöhlinger Kapellenfond sind **160** und im Schulfond **140 Gulden,** die zu 4½ Prozent durch den Unterzeichneten ausgeliehen werden.

Hauck, Rechner.

Geldanerbieten. Aus der Zehntkasse von Wilferdingen werden gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge und der üblichen Verzinsung sogleich **700 Gulden** ausgeliehen; Näheres bei Zehntrechner **Schäfer.**

Fässergesuch.

[Durlach.] Vierling-Fässer, welche nicht weingrün zu sein brauchen, kauft

Christoph Zachmann.

Wohnsitzverlegung.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt in Durlach Pfinzvorstadt Nr. 23 bei Geometer Leußler.

A. Rheinländer, Notar.

Ausverkauf

von

abgepaßten Kleidern a Volants

Um mit meinem Lager davon aufzuräumen, verkaufe ich solche zu sehr herabgesetzten Preisen von 6 fl. an.

S. Model,
Karlsruhe, vorderer Zirkel Nr. 20.

Kirchenbuchsauszüge der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Geborene.

4. Juli: Christian Friedrich Philipp, V. Christian Heinrich Eccard, Großh. Regierungssekretär.
9. „ Louise Wilhelmine, V. Adam Ruf, Fuhrmann.
9. „ Wilhelm Philipp, V. Heinrich Jung, Schuhmachermeister.
12. „ Philipp Georg, V. Friedrich Kappler, Feldpolizeidiener.
15. „ Wilhelm Heinrich, V. Fried. Beneter, Maurer.
15. „ Heinr. Andreas, V. Heinr. Knecht, Weingärtner.
17. „ Barbara Auguste, V. Adam Weiler, Maurer.
17. „ Wilhelm Christian, V. Jakob Hänsler, Bürger zu Flehingen.
22. „ Jakob Joh., V. Jakob Zeltmann, Landwirth.
27. „ Friedrike Christine, V. Karl Theurer, Schuhmachermeister.
13. „ Rudolf Joseph, V. Joseph Lichtenfels, Windenmachermeister.
30. „ Friedrich Johann, M. Magdalene Lory.
17. „ Jakob Friedrich, V. Karl Friedrich Leußler, Landwirth.
25. „ Friedrich Wilhelm Jakob, V. Friedrich Barié, Kaufmann.

Durlacher Fruchtpreise vom 23. Okt. 1858.

Weizen —. —. Neuer Kernen 10. 39. Alter Kernen 11. 39. Neues Korn —. —. Altes Korn —. —. Gerste —. —. Haber 5. 21. Butter 34 kr. 5 Eier 8 kr.

Zur Nachricht.

[Carlsruhe.] Meinen geehrten auswärtigen Freunden diene zur Nachricht, daß ich von einer der größten Tuchfabriken Deutschlands deren ganzes Lager angekauft habe, und werden von heute an bei mir verkauft:

Schwarze & farbige Damentuche, ⅞ breit, zu **fl. 1. 24** die Elle.
Schwarze, dunkelblaue, braune, russischgrüne & marengo Tuche zu Herrenkleider die Elle zu **fl. 2.**
⅞ breite schwarze, graue & karrirte **Lamas** die Elle zu **fl. 1.**

Herrman Haas,
Langestraße Nro. 163.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.